



Entdecken im **FRANKENWALD**



Kapellenweg

ein Spaziergang durch Steinwiesen

www.oberes-rodachtal.de



Liebe Besucherin, lieber Besucher, herzlich willkommen
– oder, wie man bei uns sagt,

„ein herzliches Grüß Gott“!

Der Rundgang auf unserem Steinwiesener Kapellenweg ...

... verlangt Ihnen keine besonderen Anstrengungen ab und ist auch weitgehend behindertengerecht eingerichtet ...

... wurde natürlich nicht nur für christliche Besucher angelegt. Versuchen Sie bei jeder Station, sich die Motive der Erbauer und Förderer vorzustellen. Lassen Sie Ausführung und Inschriften der Objekte auf sich wirken ...

... soll Sie – abseits vom Alltag und weit weg von Wanderkilometer- oder Zeitrekorden – ein wenig zum Nachdenken und Innehalten anregen.

Wir freuen uns sehr, wenn das gelingt und wünschen Ihnen einen „guten Weg“, begleitet von Ruhe und Entspannung.

Pfarrer Richard Reis und 1. Bürgermeister Gerhard Wunder



INITIATOR dieser Broschüre ist die Bürgerinitiative **Steinwiesen Aktiv** in Zusammenarbeit mit der **Marktgemeinde Steinwiesen** und dem **Tourismusverband Oberes Rodachtal e. V.**

Die Texte dieser Broschüre sind von Pfarrer Richard Reis und Heimatpfleger Hans Blinzler.

Das Foto auf dieser Seite ist von Marco Kotschenreuther, die Fotos auf Seite 2 sind von Susanne Deuerling, das Foto auf Seite 20 von Hans Blinzler. Alle anderen Fotos sind vom Tourismusverband Oberes Rodachtal (Sandra Heinz).

Informationen rund um das Obere Rodachtal erhalten Sie im Tourismushaus, Kronacher Str. 75, 96349 Steinwiesen
Tel. 09262-1538, www.oberes-rodachtal.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.steinwiesen.de
www.pfarrei-steinwiesen.de



STEINWIESENER „KREUZSCHLAAFE“

1

An der Kronacher Straße

Gehen Sie vom Tourismushaus nach rechts Richtung Ortsmitte. Die Sandsteinplastik steht auf der linken Seite in einer kleinen Blumenanpflanzung.

Überdachter Kreuzträger aus Sandstein, wahrscheinlich schon aus dem 18. Jahrhundert.

1912 errichtet durch die Marktgemeinde Steinwiesen.



Auf dem rechteckigen, abgesetzten Sandsteinsockel ist die Inschrift eingemeißelt: „Wer mein Jünger sein will der nehme sein Kreuz auf sich u. folge mir nach“

Das bedeutet nach christlicher Meinung:
Wer dem Heiland folgt, wird in seinem Leid weder allein sein, noch wird er darin untergehen!

Christus, mit dem schweren Kreuz beladen, verweist den Besucher auf die unerbittliche, unbeugsame Liebe des Erlösers und lädt auf einer Sitzbank zum stillen Dankgebet ein.



EVANGELISCHE KIRCHE ST. JOHANNIS 2

Über der Kronacher Straße, an der Martin-Luther-Straße

Vom „Kreuzschlaafer“ aus gehen Sie ein paar Schritte zurück und dann rechts auf der Straße kurz den Berg hoch, dann rechts in die Martin-Luther-Straße. Bald sehen Sie rechts unten den hellen Kirchenbau .

Kirchenbau von 1950, hervorgegangen aus dem ursprünglich als „Notkirche“ erbauten ersten Gotteshaus für evangelisch-lutherische Gemeindeglieder. Denn unter den vielen Flüchtlingen nach dem Zweiten Weltkrieg waren auch zahlreiche evangelische Christen.



Anbauten und Sanierungen seit Ende der Sechziger Jahre (Sakristei, elektrische Heizung; Wiedereinweihung am Johannifest, 24. Juni 1990) bis 2014 (Anstrich, Kanal, Parkplatz).

Schön auf einer Anhöhe mit guter Aussicht gelegen.

Das Kreuz an der Altarwand wurde in den 70er Jahren mit Korpus und der Scheibe als Symbol der aufgehenden Sonne versehen, ein Hinweis auf die Auferstehung Jesu.

Inschrift am Lesepult (Ambo):

„Der Herr hat mir das Ohr geöffnet.“ – „Dass ich höre wie ein Jünger.“ – Lassen wir uns die Ohren öffnen durch Gottes Wort!



ZEUBN-KAPELLE

3

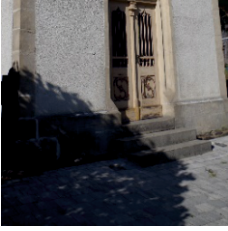
An der Kronacher Straße, neben Hausnummer 40

Vom Parkplatz der evangelischen Kirche aus (Blick zum Rollenberg) den Berg zur Hauptstraße hinab, unten erst ein paar Meter nach rechts zur Kapelle .

Bis in die 90er Jahre wurde diese Kapelle als Station für Fronleichnamsprozessionen und die Flurprozession (am Sonntag nach Fronleichnam) genutzt.

„Oh Mensch, tritt ein – betracht‘ den lieben Heiland dein!“





Neugotische Wegekappelle, errichtet am damaligen südlichen Ortsausgang. Satteldachbau mit Sandstein-Eckquadern, erbaut 1861. Schiefergedecktes Dach, von einem lateinischen Steinkreuz überragt. Über der Tür ein Vierpass, dessen Öffnungen mit bunten Bleigläsern besetzt sind. Der Holzaltar zeigt die Kreuzigungsgruppe.

Renovierung 2018/2020.



KAPELLE an der FLÖBERSTRASSE

4

Flößerstraße / Gries-Siedlung

Von der Gemeindekapelle aus gehen Sie weiter Richtung Ortsmitte. Biegen Sie nach ca. 50 m linksin die Dr.-Max-Schwaab-Straße ab bis zur Flößerstraße und gehen Sie an der Rodach weiter. Gleich nach dem Haus Flößerstraße 11 geht es links noch 50 m den Berg hoch zur nächsten Kapelle.



Etwas versteckt am nordwestlichen Ortsrand liegt die Wegkapelle am nördlichen Ende der Flößerstraße, ein Holzbau mit Zeltdach aus dem 19. Jahrhundert. Sie wurde an der Stelle eines großen Baumes errichtet, der bei einem gewaltigen Unwetter vom Blitz getroffen wurde. Da die umliegenden Höfe vor Schaden bewahrt blieben, wurde diese Kapelle als Dankeskapelle gebaut.

Im Inneren entdeckt man in Altarnähe die 14 Heiligen Not-
helfer als Halbfiguren. Das Bild am linken Altarflügel zeigt den Hl. Wendelin; rechts läd der Hl. Florian zum Dank für die Verschonung vor Feuer ein.



KREUZKAPELLE AM STEINBERGLEIN

5

Von der Flößerkapelle wieder hinunter und dann links weiter. Folgen Sie der Flößerstraße bis zur Griesbrücke. Dort biegen Sie erst links und dann rechts ab in die Industriestraße Richtung Industriegebiet/Sportplatz. Der Weg ist nun mit RT 24 (Richtung Nordhalben) beschriftet. Links am Fuß des Steilhangs steht unsere nächste Kapelle.

Am nördlichen Umkehrpunkt unseres Kapellenweges steht diese mit 1 m² Fläche vielleicht kleinste Kapelle des Frankenwaldes. Sie ähnelt eher einem Beichtstuhl als einer Kapelle.



Am Kreuzesfuß in der kleinen Kapelle ist ein Spruch angebracht: „Oh, ihr alle, die ihr hier vorüber gehet, sehet und habt Acht, ob ein Schmerz sei gleich meinem Schmerze“ – Die Dankeskapelle lädt ein, den Heiland zu betrachten, bei IHM zu verweilen und vom Herrn gestärkt in den Alltag zu gehen, mit dem Wissen:
 „Mein Heiland geht immer mit, er lässt mich nie im Stich!“



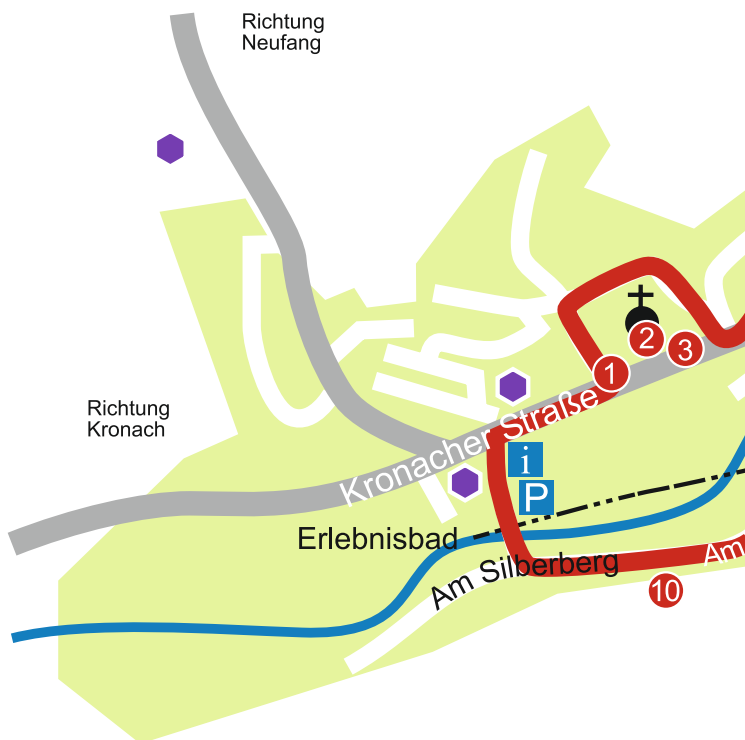
Auf der anderen Seite der Rodach steht an der vielbefahrenen Staatsstraße gegenüber der Teichmühle die Kapelle der 14 Hl. Nothelfer („Fritzla-Kapelle“), die wegen der Verkehrsverhältnisse nicht sicher zu erreichen ist.

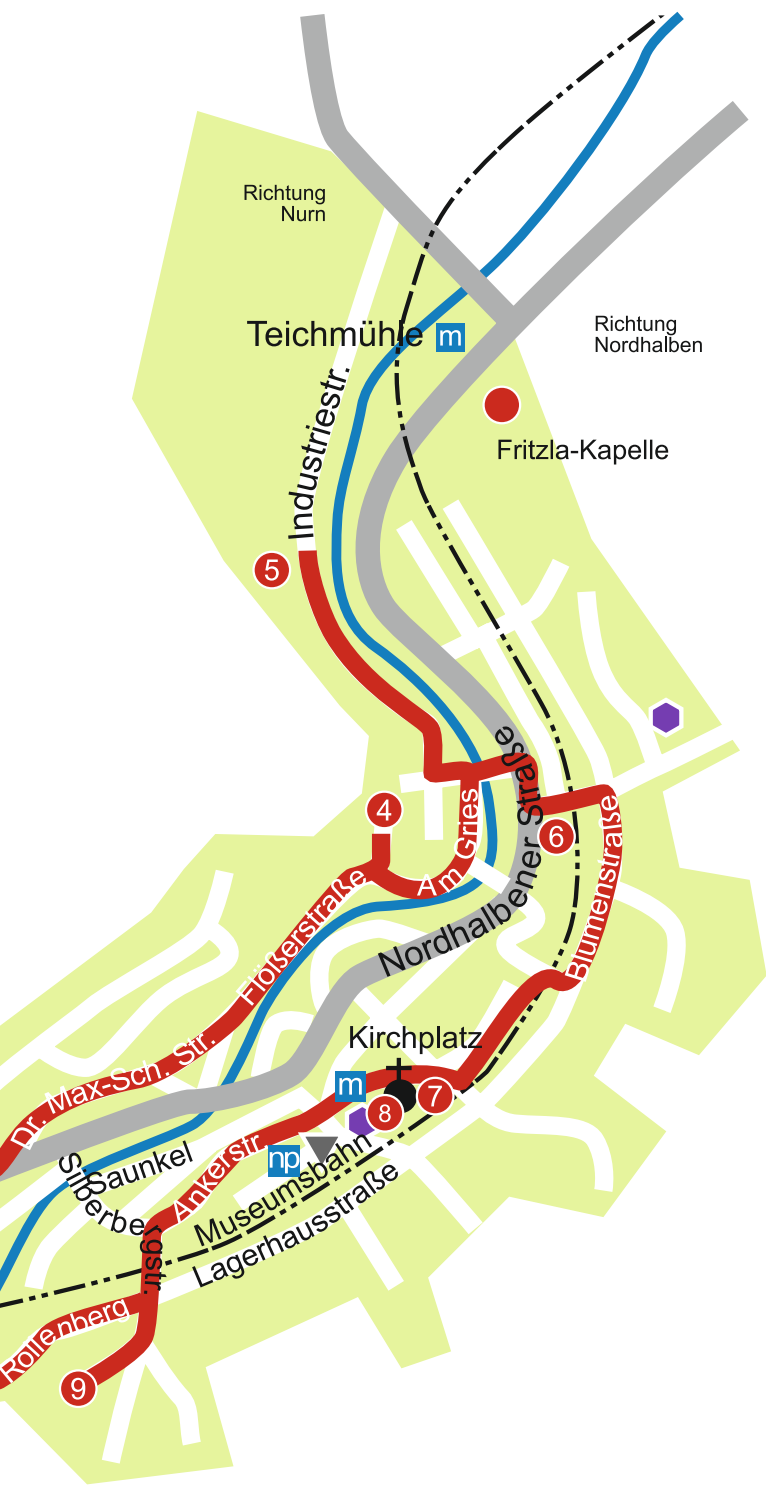
*Wir senden einen Gruß hinüber;
 „Unser Dank den Heiligen 14 Nothelfern!“*

- m Heimatmuseum
- np Infozentrum des
Naturpark Frankenwald e.V.
- i Tourismushaus
- ◆ Spielplätze
- ▼ WC

Geeignet für Menschen mit Kinderwägen,
Dreirädern, Fahrrädern und Rollatoren –
außer hoch zum Rollenbergkreuz (9).

Jederzeit abzukürzen –
an jedem Punkt zu beginnen.
Die gesamte Strecke ist 5 km lang.





Richtung Nurn

Teichmühle m

Richtung Nordhalben

Fritzla-Kapelle

5

Industriestr.

4

Floiserstraße

Am Gries

6

Nordhalbener Straße

Blumenstraße

Kirchenplatz

m

8

7

Museumsbahn

np

Lagerhausstraße

9

Rollenberg

Silberbe Saunkel

Ankerstr.

Dr. Max-Sch. Str.

WALLESBECKN-KAPELLE

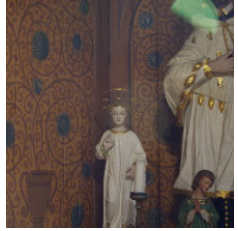
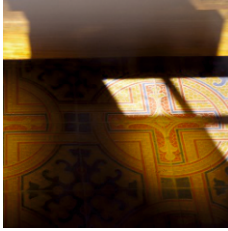
6

An der Nordhalbener Straße links neben dem Café Kuhnlein

Auf der Industriestraße / RT 24 geht es wieder zurück, diesmal aber über die Brücke auf die andere Rodachseite, dann rechts wieder Richtung Ortsmitte. Links beim Café steht die Wallesbeckn-Kapelle.

Im Jahre 1912 wurde am damaligen Ortsausgang in Richtung der Nachbargemeinde Nordhalben vom Markt Steinwiesen diese typische Frankenwaldkapelle aus Holz mit Schiefereindeckung erstellt. Erbaut von Johann Beierwaltes (Hausname Wallesbeck) mit schönen, teils naiven Ausmalungen und mit einer Tonnendecke ausgestattet.





Am schlichten Holzaltar steht die Figur des heiligen Kanonikus (Domherr) Johannes Nepomuk, der für den Schutz des Beichtgeheimnisses das Martyrium erlitt. Zu seinen Seiten sieht man die Hl. Muttergottes und das segnende Jesuskind. In den letzten Jahren wurde diese Kapelle als Station der Fronleichnamsprozession genutzt.



PFARR- UND WALLFAHRTSKIRCHE „ST. MARIAE GEBURT“

7

Bleiben Sie weiter auf dem RT 24 und biegen Sie an der Wallesbeckenkapelle links ab, über die Schienen der Rodachtalbahn, gleich danach rechts. Wechseln Sie auf den Fußweg rechts von den Gleisen und gehen Sie vor dem Friedhof schräg rechts und dann um die Kirche herum zum Haupteingang.

Zentral, neben Rathaus und ehemaligem Schwesternhaus liegt die wunderschöne Pfarr- und Wallfahrtskirche „St. Mariae Geburt“ mit dem Gnadenbild der Gnadenmutter von Steinwiesen im Hochaltar.



Von der ursprünglich 1475 erbauten Kirche stehen noch der Turm und Teile des Chorraumes. Wegen der Wallfahrten zum Gnadenbild seit 1600 (Schneewunder) musste sie 1705 erweitert werden. 1895 erfolgte der große Chorumbau sowie der Anbau der Seitenschiffe im neugotischen Stil einer Basilika.

Der Bauort geht auf ein „Schneewunder“ zurück, weshalb diese Kirche auch „Santa Maria Maggiore des Frankenwaldes“ genannt wird. Mitten im August war an dieser Stelle Schnee gefallen. Die Bürger wollten eigentlich ihre Kirche auf dem Pfarrberg errichten, um sie vor dem Hochwasser zu schützen. Doch die Mutter Gottes zeigte ihnen diesen Platz durch das Schneewunder.



FRIEDENSMARTER

Am Kirchvorplatz, vor der Wand des Pfarrhauses.

Vom Hauptausgang der Pfarrkirche gehen Sie nur ein paar Schritte schräg nach links. Dort, beim Eingang zum Katholischen Pfarrbüro, steht die Friedensmarter.

Neuzeitlicher Bildstock als Friedensmal, von Bildhauer Heinrich Schreiber aus Kronach, als Gedenken für die in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges umgebrachten Gemeindeglieder.



Mit Szenen aus Altem und Neuem Testament („Der Gekreuzigte mit den zwei Räufern“, „Kain und Abel“...), mit Bibelsprüchen und den Namen aller Steinwiesener „Märtyrer des Glaubens 1633“ in Form einer „Friedens-Litfaßsäule“ (Heinrich Schreiber).

In vielen Städten und Dörfern Frankens stehen Kriegerdenkmäler zur Erinnerung an die Gefallenen der Weltkriege. Hier aber, fast versteckt auf dem Steinwiesener Kirchvorplatz, wird – unvergleichbar im weiten Umkreis – der einheimischen Opfer des Dreißigjährigen Krieges gedacht. – Königin des Friedens, bitte für uns!





ROLLENBERGKREUZ

9

Von der Kirche gehen Sie weiter Richtung Ortsmitte geradeaus über die Kreuzung zum Gasthof Goldener Anker. Daran vorbei, links halten und wieder links bis zur Kreuzung unterhalb vom Rollenberg. Ein steiler Fußpfad führt zum Kreuz hinauf.



Gusseisen auf Sandsteinsockel, insgesamt 3 Meter hoch, Metallkorpus 90 cm mit ausgeprägter Dornenkrone, kleines Blechdach. Errichtet 1892 (gestiftet von Pfr. Konrad Grimm, der auch die Wallfahrtskirche erweitern ließ, als „Mahnung und Zeichen der Hoffnung“). 2017 (zur 125-Jahr-Feier) wurden die Bäume und Sträucher um das Kreuz in monatelanger ehrenamtlicher Initiative abgeholzt, das Kreuz renoviert und unter großer Beteiligung der Bevölkerung feierlich gesegnet.

Über die ganze Gemeinde wacht der gekreuzigte Erlöser und segnet sie mit seiner Umarmung.



MUTTERGOTTES

10

Am Silberberg (RT 24), links am Fuß des Berges

Nach dem Abstieg vom Rollenberg halten Sie sich ganz links und Sie sind wieder auf dem RT 24 („Am Rollenberg“, später „Am Silberberg“). In schöner Natur zwischen der Rodach und dem Silberberg grüßt uns links die Statue.

Vom Steinwiesener Steinmetz Hermann Simon geschaffene neuzeitliche Steinstatue „Unserer Lieben Frau mit dem Jesuskind“, in einer kleinen Rundkapelle untergebracht, am Weg Richtung Erlabrück und Wagner's Hotel.

Durch ein „AVE MARIA“ mit neuem Mut beschenkt, können wir unseren Weg weitergehen.



Gehen Sie schließlich den Weg weiter flussabwärts und überqueren dann den Bach auf überdachtem Steg. Jetzt kurz rechts-links und Sie finden sich auf dem Parkplatz hinter dem Tourismushaus, dem START/ZIEL-Punkt wieder.

GOTT MIT EUCH!



STEINWIESEN im Oberen Rodachtal

Draußen bei uns. Stille hören. Weite atmen. Wald verstehen.

Alles, was den Frankenwald ausmacht, finden Sie hier: Weite Höhen, schier endlose Wälder und reizvolle Wiesentäler. Mit dem „Best of Wandern“-Testcenter und den vielen ausgezeichneten Wegen ist hier schönsten, aber auch anspruchsvolles Wandern garantiert. Wer mag, kann Fahrräder und E-Bikes ausleihen und herrliche Touren unternehmen. Mit den vielfältigen Angeboten aus dem WaldErlebnis-Programm des Tourismusverbands entdecken Sie die Natur, entschleunigen und erfahren Erstaunliches.

Steinwiesen ist gastfreundl!ch –
genießen Sie hier eine wunderbare Zeit!

**Gast
FREUNDL!CH**



... und wenn Sie sich umschauchen, finden Sie auch in den Ortsteilen und außerhalb unserer Ortschaften viele Martern und Kapellen, die von einer tiefen Frömmigkeit zeugen.

Oft aus Holz, oft verschiefert, sind sie heute noch gepflegte Kleinode, die zum Innehalten anregen.

Die jüngste Kapelle in und um Steinwiesen ist die Kreuzkapelle in der Leitsch. 2011 wurde ein Versprechen eingelöst: „Wenn du Priester wirst, dann bauen wir dir eine Kapelle.“



FRANKENWALD

DRAUSSEN. BEI UNS.



**Gast
FREUNDLICH**

Tourist-Information Oberes Rodachtal

Kronacher Straße 75
96349 Steinwiesen
Tel. 09262 1538
mobil 0175 3789750
info@oberes-rodachtal.de
www.oberes-rodachtal.de